

Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

Nr. 2/2010

**Erste Änderung des Studienplans für den
Bachelorstudiengang Psychologie
(in der Fassung vom 31. Juli 2009)**

Vom 22. Januar 2010

Herausgeber:

Justitiariat der Universität Konstanz, 78457 Konstanz, Tel.: 07531/88-2685

Erste Änderung des Studienplans für den Bachelorstudiengang Psychologie in der Fassung vom 31. Juli 2009

(Beschluss des Fachbereichsrates Psychologie vom 4. November 2009)

I. Der Studienplan für den Bachelorstudiengang Psychologie in der Fassung vom 31. Juli 2009 wird wie folgt geändert:

1. § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 4 erhält folgende neue Fassung:

„(4) Das Studium umfasst eine Orientierungsprüfung im 1. Studienjahr. Die Orientierungsprüfung besteht in der Klausur zu dem Modul Methoden 1 (erstes Semester).“

b) Absatz 7 erhält folgende neue Fassung:

„(7) Nach Abschluss der Aufbaumodule muss die Bachelor-Arbeit angefertigt werden.“

2. § 7 wird wie folgt geändert:

§ 7 Vergabe von ECTS-Punkten

Absatz 3 erhält folgende neue Fassung:

„(3) ECTS-Punkte werden, außer bei allgemeinen Einführungsveranstaltungen, nur gegen Nachweis einer individuellen bzw. eigenständig abgrenzbar erbrachten und bestandenen Leistung bzw. für das erfolgreich absolvierte Berufspraktikum vergeben.“

3. § 10 wird wie folgt geändert:

a) Die Absätze 2 und 3 erhalten folgende neue Fassung:

„(2) Das Modul „Einführung in die angewandte Psychologie“ vermittelt einen Überblick über Tätigkeitsbereiche in wesentlichen Anwendungsfeldern der Psychologie (Klinische Psychologie, Klinische Neuropsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Gesundheitspsychologie) und gibt eine Einführung in Schlüsselqualifikationen, die für das Psychologiestudium wesentlich sind.

(3) Im Modul „Biologische Psychologie“ wird ein Überblick über zentrale Grundlagen der Biopsychologie vermittelt; dabei werden unter anderen die folgenden Bereiche thematisiert: Anatomie des Nervensystems, Methoden der Neurowissenschaften sowie vertiefende Themenbereiche (Motivation, Emotion, Schlaf, Essen, Gedächtnis).“

b) Die Absätze 6 bis 13 erhalten folgende neue Fassung:

„(6) Das Modul „Wahrnehmung und Kognition“ vermittelt einen Überblick über die zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus den Bereichen: Wahrnehmung; Psychophysik; Signalentdeckung; Aufmerksamkeit; Kategorisierung, Objekterkennung; Sprache, Denken.

(7) Das Modul „Lernen, Emotion, Motivation und Gedächtnis“ bietet eine Einführung in die Lern- und Gedächtnispsychologie und gibt einen Überblick über die zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus den Bereichen Emotion und Motivation.“

(8) Das Modul „Methoden 1“ vermittelt die Grundlagen und Grundbegriffe der Methodologie und Methodik sowie Herstellung des Zusammenhanges der verschiedenen Spezialgebiete der psychologischen Methodenlehre untereinander und mit den substanzwissenschaftlichen Inhalten der Psychologie. Lehrinhalte sind unter anderem der Aufbau einer wissenschaftlichen Terminologie, Formale Logik, Formen der Wahrheit/Falschheit von Sätzen und die daraus resultierenden Überprüfungsprobleme, empirische Erklärungsmodelle, Messung und Experiment, Widerspruchsfreiheit, Kritisierbarkeit, Kontingenz und Operationalisierbarkeit von Theorien, Aufbau und Durchführung psychologischer Experimente. Es wird ein Überblick über statistische Methoden sowie Arten der Datengewinnung (Stichprobenverfahren, Experimente) gegeben. Das Modul umfasst weiter das Experimentalpraktikum 1, in dem die Grundlagen des psychologischen Experimentierens an konkreten Beispielen eingeübt werden.

(9) Im Modul „Methoden 2“ werden die im Modul „Methoden 1“ vermittelten Inhalte vertieft und erweitert. Es wird ein Überblick gegeben über die statistische Modellbildung und Hypothesenprüfung sowie über Grundlagen qualitativer Forschungsmethoden. Weitere Lehrinhalte sind: Wahrscheinlichkeitstheorie, Schätzmethodenvertiefung, Verknüpfung kausaler Strukturen mit Kovarianzen und Korrelationen; Randomisierungstests werden im Rahmen von nichtparametrischen Methoden behandelt; Einführung in das Verwenden von Statistikprogrammen.

(10) Im Modul „Methoden 3“ werden die Inhalte des Moduls „Methoden 2“ vertieft und erweitert. Die Lehrinhalte umfassen unter anderem: Multiple Verfahren und statistische Konstanthaltung, Auswirkung mehrerer Prädiktoren; multiple, partielle und semipartielle PRE-Maße (Regression, Varianzanalyse, Kovarianzanalyse; logistische Analysen). Das Modul umfasst auch das Experimentalpraktikum 2, in dem die Vertrautheit mit den zentralen Konzepten der experimentalpsychologischen Methodologie erhöht wird; Lehrinhalte sind dabei unter anderem: Planung, Durchführung und Auswertung von psychologischen Experimenten sowie die fachgerechte Interpretation ihrer Resultate.

(11) Das Modul „Diagnostik und Persönlichkeit 1“ vermittelt die methodischen und psychometrischen Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Themenschwerpunkte sind: Grundlagen und Rahmenbedingungen der Diagnostik und des Diagnostischen Prozesses; Methoden der Datenerhebung; Testtheorien; Konstruktionsprinzipien psychometrischer Tests; Item- und Testanalyse; Gütekriterien psychometrischer Tests.

(12) Das Modul „Diagnostik und Persönlichkeit 2“ vermittelt einen Überblick über diagnostische Verfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsmessung. Es werden methodische Kenntnisse und Standards vermittelt zur Beurteilung der Güte psychometrischer Verfahren. Die theoretischen Grundlagen der Verfahren wird erarbeitet und die praktische Durchführung geübt.

(13) Im Modul des Nachbarfachs werden Grundlagen eines an die Psychologie angrenzenden Faches vermittelt. Zur Auswahl stehen die folgenden Fächer: Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Erziehungswissenschaft, Information-Engineering, Kriminologie, Literatur-Kunst und Medienwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Sportwissenschaft, Sprachwissenschaft, Statistik, Verwaltungswissenschaft.“

4. § 11 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:

„(2) Das Modul „Grundlagenvertiefung“ vermittelt weiterführende Inhalte aus den Grundlagenfächern sowie Grundkenntnisse über neue Ausrichtungen in der Psychologie. Studierende erhalten einen Überblick und praktische Erfahrungen mit aktuellen Forschungsmethoden.“

b) Absatz 5 erhält folgende neue Fassung:

„(5) Die Module im Anwendungszweig „Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie“ geben einen Überblick über die zentralen psychologischen Grundlagen, Theorien, Methoden und Forschungsbefunde aus den wesentlichen Bereichen der Klinischen Psychologie. Lehrinhalte umfassen Themen aus der Epidemiologie, Klassifikation, Ätiologie und Intervention. Sie geben eine Einführung in Grundlagen und Methoden sowie praktische Anwendung zur Diagnostik klinisch-psychologischer Störungen. Lehrinhalte sind: Verhaltensanalyse, Psychiatrische Klassifikations-/ Diagnosemanuale, diagnostische Selbst- und Fremdratings in der klinisch-psychologischen und psychiatrischen Praxis, Gesprächsführung. In den Modulen wird weiter ein Überblick über die zentralen Gebiete der Neuropsychologie gegeben. Lehrinhalte sind unter anderem die Funktionsänderung bei Schädigungen des menschlichen Gehirns; es wird ein Überblick über neuropsychologische Methoden und Diagnostik vermittelt. Schließlich werden in einem Modul die Grundlagen der Klinischen Neuropsychologie einschließlich spezieller neuropsychologischer Störungen vermittelt.“

5. § 12 erhält folgende neue Fassung:

„§ 12 Inhalte und Qualifikationsziele des Abschlussmoduls

Das Abschlussmodul dient unter anderem der Planung, Anfertigung und Präsentation einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit zu einem Thema der Psychologie (Bachelor-Arbeit). Bei der in der Regel empirischen¹ Bachelor-Arbeit werden vertiefte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere der Untersuchungsplanung, der Datenerhebung und Datenauswertung) in individuellen Betreuungseinheiten und in einem Kolloquium vermittelt.“

¹ In begründeten Ausnahmefällen dürfen auch theoretische Bachelor-Arbeiten angefertigt werden.

6. Die Anlage zum Studienplan: Muster-Studienablaufplan für den Bachelor-Studiengang Psychologie, erhält folgende neue Fassung:

„Muster-Studienablaufplan für den Bachelor-Studiengang Psychologie

1. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Einführung in die angewandte Psychologie	VL: Überblick über psychologische Anwendungsfächer	2	4
Entwicklungspsychologie	VL: Entwicklungspsychologie 1	2	4
Sozialpsychologie	VL: Sozialpsychologie 1	2	4
Sozialpsychologie	Seminar zu Sozialpsychologie	2	3
Methoden 1	VL: Methodenlehre 1	2	4
Methoden 1	Übungen zu Methodenlehre 1	1	1
Methoden 1	Experimentalpraktikum 1	2	4
Methoden 2	VL: Statistik 1a	2	4
Methoden 2	Übungen zu Statistik 1a	2	2
Summe:		17	30

2. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Einführung in die angewandte Psychologie	Schlüsselqualifikationen	1	2
Entwicklungspsychologie	VL: Entwicklungspsychologie 2	2	4
Sozialpsychologie	VL: Sozialpsychologie 2	2	4
Biologische Psychologie	VL: Biologische Psychologie	2	4
Biologische Psychologie	Seminar zu Biologische Psychologie	2	3
Methoden 2	VL: Methodenlehre 2	2	4
Methoden 2	Übungen zu Methodenlehre 2	2	1
Methoden 2	VL: Statistik 1b	2	4
Diagnostik und Persönlichkeit 1	VL: Testtheorie und Testkonstruktion	2	4
Summe:		17	30

3. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Wahrnehmung und Kognition	VL: Wahrnehmung	2	4
Wahrnehmung und Kognition	Seminar zu Wahrnehmung und Kognition	2	3
Lernen, Emotion, Motivation und Gedächtnis	VL: Lernen und Gedächtnis	2	4
Methoden 3	VL: Statistik 2	2	4
Methoden 3	Übungen zu Statistik 2	2	1
Diagnostik und Persönlichkeit 1	VL: Grundlagen psychologischer Diagnostik	2	4
Diagnostik und Persönlichkeit 2	Seminar zu Diagnostik und Persönlichkeit	2	4
Nachbarfach	Vorlesung/Seminar	(mind.) 4	6
Summe		18	30

4. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Lernen, Emotion, Motivation und Gedächtnis	VL: Motivation und Emotion	2	4
Lernen, Emotion, Motivation und Gedächtnis	Seminar zu den Modulinhalt	2	3
Wahrnehmung und Kognition	VL: Kognition	2	4
Methoden 3	Experimentalpraktikum 2	4	4
Diagnostik und Persönlichkeit 2	Seminar: Leistungs- und Intelligenzdiagnostik	2	4
Nachbarfach	Vorlesung/Seminar	(mind.) 2	3

Im Anwendungszweig „Arbeit und Gesundheit“

Einführung in die Arbeits- und Gesundheitspsychologie	VL: Einführung in die Arbeits- und Gesundheitspsychologie	2	4
Einführung in die Arbeits- und Gesundheitspsychologie	Seminar zu Arbeits- und Gesundheitspsychologie	2	4

Im Anwendungszweig „Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie“

Klinische Psychologie 1	VL1: Klinische Psychologie 1	2	4
Klinische Psychologie 1	VL 2: Klinische Psychologie 1	2	4
Summe		20	30

5. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Berufspraktikum	--	Vollzeit	30
Summe			30

6. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Grundlagenvertiefung	Seminar zu Themen aus den Grundlagenbereichen	2	4
Wissenschaftliches Arbeiten	Seminar zu Wissenschaftliches Arbeiten	2	4
Wissenschaftliches Arbeiten	15 VP-Stunden		1

Im Anwendungszweig „Arbeit und Gesundheit“

Methoden der Arbeits- und Gesundheitspsychologie	Seminar zu Methoden der Arbeits- und Gesundheitspsychologie	2	5
Methoden der Arbeits- und Gesundheitspsychologie	Seminar zu Methoden der Arbeits- und Gesundheitspsychologie	2	4
Methoden der Arbeits- und Gesundheitspsychologie	Seminar zu Methoden der Arbeits- und Gesundheitspsychologie	2	4
Gesundheit und Arbeit über die Lebensspanne	Seminar zu Gesundheit und Arbeit über die Lebensspanne	2	4
Gesundheit und Arbeit über die Lebensspanne	Seminar zu Gesundheit und Arbeit über die Lebensspanne	2	4

Im Anwendungszweig „Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie“

Klinische Psychologie 2	Seminar zu Klinische Psychologie 2	2	4
Klinische Psychologie 2	Seminar zu Klinische Psychologie 2	2	4
Neuropsychologische Grundlagen	VL zu Neuropsychologische Grundlagen	2	4
Neuropsychologische Grundlagen	Seminar zu Neuropsychologische Grundlagen	2	4
Klinische Neuropsychologie	Seminar zu Klinische Neuropsychologie	2	5
Summe		14	30

7. Semester

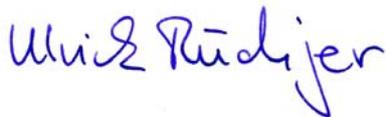
Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Grundlagenvertiefung	Seminar mit Themen aus den Grundlagenbereichen	2	4
Wissenschaftliches Arbeiten	Seminar zu Wissenschaftliches Arbeiten	2	4
Wissenschaftliches Arbeiten	Übungen zu Wissenschaftliches Arbeiten	1	2
Im Anwendungszweig „Arbeit und Gesundheit“			
Gesundheitsförderung	Seminar zu Gesundheitsförderung	2	4
Gesundheitsförderung	Seminar zu Gesundheitsförderung	2	4
Gesundheitsförderung	Seminar zu Gesundheitsförderung	2	4
Psychosoziale Faktoren der Gesundheit und Krankheit	Seminar zu Psychosoziale Faktoren der Gesundheit und Krankheit	2	4
Psychosoziale Faktoren der Gesundheit und Krankheit	Seminar zu Psychosoziale Faktoren der Gesundheit und Krankheit	2	4
Im Anwendungszweig „Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie“			
Klinische Psychologie 3	Seminar zu Klinische Psychologie 3	2	4
Klinische Psychologie 3	Seminar zu Klinische Psychologie 3	2	4
Neuropsychologische Grundlagen	Seminar zu Neuropsychologische Grundlagen	2	4
Klinische Neuropsychologie	Seminar zu Klinische Neuropsychologie	2	4
Klinische Neuropsychologie	Seminar zu Klinische Neuropsychologie	2	4
Summe		15	30

8. Semester

Modul	Moduleinheit	SWS	ECTS
Forschen, Präsentieren Schreiben	Angeleitetes theoretisches und empirisches Arbeiten	-	14
Forschen, Präsentieren Schreiben	Kolloquium	2	4
Forschen, Präsentieren Schreiben	Bachelor-Arbeit	-	12
Summe		2	30

II. Die Änderungen des Studienplans treten am Tag nach ihrer Bekanntgabe in Kraft und gelten für alle Studierenden, die das Bachelorstudium Psychologie ab dem Studienjahr 2009/2010 oder später aufgenommen haben.

Konstanz, 22. Januar 2010



Prof. Dr. Ulrich Rüdiger
- Rektor -